

Halleische Zeitung.

Beilage-Preis für die Halleische Zeitung...

Einziges Gebühre für die Halleische Zeitung...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 280.

Halle, Mittwoch, 29. November 1893.

185. Jahrgang.

Telegramm-Anzeig: Courier hallesche.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf die „Halleische Zeitung“ zum Preise von 1 Mark für diejenigen Abonnenten, welche die Zeitung durch die Post beziehen und 85 Pfg. für die Abonnenten in Halle, Siebischkeifen und Trotha.

In der nächsten Feuilleton-Beilage beginnt soden ein neuer Roman des beliebten Erzählers Reichhold Ortman, „Jünger Rahm“.

Neu erscheinende Romane erhalten den Anfang des Romans auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Die Handelskammer in Halle

Hat wieder einmal eine große Debatte geführt, bei welcher der „Halleische Zeitung“ die Ehre zu Theil wurde, als Ausgangspunkt zu dienen. Wir wollen zunächst die Resolution mittheilen, welche zum Schluß einstimmig angenommen wurde:

Die Handelskammer erklärt sich mit der abgelehnten Stellungnahme ihres Vorstandes zu dem Antrag der Handelskammer zu Nordhausen einverstanden, sie ist sich aber in Verbindung mit der diesbezüglichen Beschlusse, offen ans, daß sie in den nächsten Angelegenheiten und Verhandlungen, welchen Handel und Gewerbe durch die Organe des Bundes der Landwirthe ausgesetzt sind, eine große Gefahr für eine gedrückte Wiedererhebung der nun schon seit Jahren in besorgniserregender Weise eingeschränkten wirtschaftlichen Existenz unseres Vaterlandes erblickt. Nach dem Urtheil der Handelskammer sollte die Abwendung dieser Gefahr auch denen am Herzen liegen, welche für die Bekämpfung patriotischer Götzenmägen so gern ein Vorbild für sich in Anspruch nehmen.

Die Handelskammer ist, wie die Meinung, daß die von ihr vertretenen Gruppen, Handel und Gewerbe, zu allen Zeiten von der Meinung durchdrungen gewesen sind, daß das eigene Wohlwollen in hervorragender Weise von dem Wohlbefinden der deutschen Landwirtschaft abhängig gewesen ist. Die Handelskammer bezieht sich zur Erhaltung des Handels für eine solche Bestimmung auf die Interessen der Nation, welche über ihre, auch in Hinsicht der Landwirtschaft, geübte Thätigkeit nachdenken müssen, und sie kann es bei solcher Sachlage nur beklagen, daß die Nation, welche die Interessen der deutschen Landwirtschaft zu vertreten meinen, keine Erkenntnis dafür zu finden ist, daß von einem Gebahren, welches nur dem Wohlwollen nach dem Sinne, wenn für keinen weiteren Zweck nach den Produkten der Landwirtschaft geteilt wird. Durch die Verfolgung von Sonder-Interessen kann das nicht erreicht werden. Diese müssen verdrängt werden, um einseitigen Dienst zu leisten, ein dauerndes Wohlwollen aller Erzeugnisse unseres Vaterlandes kann aber nur, so ist die Auffassung der Handelskammer, durch die unangenehme Erfahrung der Kaufkraft dieser Gruppe eine Sicherstellung erfahren. Nur durch Bekämpfung eines solchen Zustandes durch ein freundliches Miteinanderarbeiten, welches patriotische Pflicht von Landwirtschaft, Gewerbe und Handel sein.

Wenn wir zunächst den zweiten Absatz der Resolution ansehen, so scheint derselbe sehr „nach bestimmten Mustern“ ge-

arbeitet zu sein. Ueberfließen von Wohlwollen für die Landwirtschaft zeigt er in Worten ein Verständnis von der hervorragenden Bedeutung der Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe, welches nur leider, wie auch an anderer Stelle, stets verschwunden ist, wenn es sich in Thaten umsetzen soll. Deutlicher in Form und Inhalt ist schon der erste Absatz. Wir können es uns aber erlauben, daß die Handelskammer unangenehm berührt wird, wenn die Landwirtschaft auch einmal selbst zu Worte kommen und es nicht weiter dulden will, daß das „Interesse der Landwirtschaft“ durch die „Handelskammer“ wahrgenommen werde, wie dies bisher nach der Erklärung der letzteren in so freundlich Weise geschehen sein soll. Wir glauben auch, daß dieses Verlangen der Landwirtschaft ein sehr berechtigtes ist. Gestalt der Handelskammer die Form nicht, in welcher die Landwirtschaft jetzt durch den Bund der Landwirthe zu Worte kommt, so mag sie, wie wir bereits früher ihr gegenüber ausgesprochen haben, recht energig dafür eintreten, daß gleichberechtigt mit den Handelskammern auch Landwirtschaftskammern errichtet werden, in denen die Landwirtschaft ihre offizielle Vertretung findet. Dann wird sich die Handelskammer nicht mehr über den Bund der Landwirthe ärgern brauchen. Einen klaren Widerspruch aus dem ersten Absatz müssen wir aber hier noch näher bezeichnen. Die Handelskammer erkennt an, daß die wirtschaftliche Thätigkeit unseres Vaterlandes seit Jahren in besorgniserregender Weise eingeschränkt sei. „Am liebsten möchte sie den Bund der Landwirthe dafür verantwortlich machen. Das geht nun aber nicht, da er erst jetzt diesen Frühlings besteht. So wird er denn weitgehend für die Zukunft verantwortlich gemacht. Hätte es nicht unter Berücksichtigung des im zweiten Absatz über die Bedeutung der Landwirtschaft für Handel und Gewerbe Gesagten nähergelegen, den Übergang des gesamten wirtschaftlichen Lebens darauf zurückzuführen, daß eben seit Jahren unsere Landwirtschaft schwer leidet? Ist nicht gerade der Bund der Landwirthe das allerdings etwas unrichtige Produkt der Nothlage unserer Landwirtschaft? Wäre es nicht die Sache eines weitläufigen Kaufmanns, die Anforderungen der Landwirtschaft um Beförderung ihrer Verhältnisse in eigenen Interesse von Handel und Gewerbe zu unterstützen, statt sich ihr für um Prozenten zu stellen?

Wir wollen Jedem die Verantwortung dieser Frage selbst überlassen. Die Handelskammer hat mit ihrem Beschlusse geglaubt, die Interessen, welche sie zu vertreten hat, richtig wahrzunehmen, und wir denken gerade genug, um ihr das Recht, die Interessen von Handel und Gewerbe zu vertreten, durchaus nicht streitig zu machen. Wir wären glücklich, wenn wir erst eine gleiche Vertretung für die Landwirtschaft hätten. Wir wollen deshalb auch gegen die Form der offiziellen Resolution nichts einwenden.

Aber nun kommen wir zu den Neben Eingelner. „Scham-

loses Treiben“, „erbärmliche Verhehungen und Beschimpfungen“, „Leute, die kein freies Urtheil haben“, „Krafter“, „Gehärdet von Leuten, die von der Unfähigkeit ihrer Behauptungen überzeugt sein müßten“, „Gehärdet“, „anlogisch und unanständig wie die Sozialdemokratie“, „Sozialdemokratie in der Landwirtschaft“, das sind die Ausdrücke gewesen, mit welchen die offiziellen Vertreter von Handel und Gewerbe in der offiziellen Versammlung einer offiziellen Körperchaft ihre Neben gewirzt haben. Es würde den Eindruck abschwächen, wenn wir ein Wort hierüber verlieren würden, es genügt, wenn wir diese Thatfache „niedriger hängen.“

Nur einem Neben müßten wir zum Schluß unsere Dank ausgesprochen dafür, daß er den Grund der Erbitterung gegen uns so hübsch bloßgelegt hat. Er hat gesagt, die „Halleische Zeitung“ hätte die Berechtigung zu sprechen verloren durch jahrelange Unthätigkeit. Ja, da gibt der Herr! Lieber die Landwirtschaft im Allgemeinen ärgert man sich, weil sie nicht mehr der gebührende Respekt früher sein will. Und die „Halleische Zeitung“ hofft man, weil wir — von uns ausgesprochenen Vorleser gete — allerdings jetzt in entscheidender Weise als früher innewertig dafür eintreten, daß derjenige Erwerbszweig nicht zu Grunde gehe, von dessen Wästen, Wachsen und Gedeihen das Wohl unseres geliebten Vaterlandes abhängt — Die deutsche Landwirtschaft.

Deutsches Reich.

Der Ausschuß des Bundesrats für Handel und Verkehr hielt gestern eine Sitzung.

Die Kommission des Reichstags für die Handelsverträge hat sich gestern gebildet und zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Gammacher ernannt. Es gehören der Kommission an 6 Centrumsmitglieder, 4 Konserwativen, 2 Mitglieder der Reichspartei, 3 Nationalliberale, 2 Freisinnige, 1 Pole, 3 Sozialdemokraten. Von den Mitgliedern sind 7 vorläufig als Gegner, 8 als Freunde der Verträge zu betrachten, die Stellung der 6 Centrumsmitglieder ist nach wie vor zweifelhaft. Man glaubt etwa acht Tage für die Kommissionsberatungen rechnen zu müssen.

Nach einer Meldung der „Samb. Corr.“ sind die Versuche, die Opposition einiger Staaten gegen die Weinsteuer vor der Entscheidung im Bundesrat ungunstigen, ohne Erfolg geblieben. Es sind zusammen 12 Stimmen gegen die Weinsteuer abgegeben worden, und zwar aus prinzipiellen Gründen aus Baden, Hessen und Württemberg, außerdem von Meckl. u. L., das sich allerdings fast stets in Opposition gegen Bundesratsbeschlüsse befindet, und von Hamburg mit Rücksicht auf seinen Weinhandel.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: „Der aus dem Antismilitarismus in Vertretung des Ministers vier eingetragene Geheimrath Gruchl hat den Auftrag, die Ergebnisse des neuen Frankfurter Lehrplans festzustellen. Von diesen Feststellungen soll es dann abhängen, ob der Frankfurter Lehrplan zur allgemeinen Einführung in Preußen gelangt. Der Frankfurter Lehrplan berücksichtigt vorwiegend die realen Wissenschaften im Gegensatz

Im Brunnenschacht.

Gummieliche Ehre von A. Clement.

Nachdruck verboten.

„Ein Tag mit gelobten Lettern in den Annalen der Kreisstadt Bismarck verzeichnet.“ hat Gummieliche Ehre in Bismarck mit Empörung gerufen. Mit Recht. Zum Loben des Wästlers Seimel, dem Haus und Scherer nebst einem hellgrauen Spiel in Klammern angehängen war, hatte man in dem Theater des alten Kurfürstlichen Schloßes Komödie gespielt. Die Jugend Bismarcks hatte den Katharin bezeugen, um einen eingeborenen Dichter — („Lunter Junger Goethe“, kante der Dichter) — zu Ehren zu bringen. Im bürgerlichen Leben liegt er in Emil Wästler, war ein Wästlerkind und bereit Lehramtspraktikant an dem Gymnasium, mit dessen geistiger Muttermutter er großgezogen worden war. Der hübsche, junge Doktor war aber nicht bloß Podologe, sondern auch Arrangeur aller Notizen, Leiter der Gesetze und Liebhaber aller Mütter und Töchter. Nun prangte auch noch der Vorber um seine Ehre. Heute Abend hatte er ihm erworben mit seinem fünfjährigen Drama „Eufania, die Heidin“, geschrieben ad hoc. Der Entschluß des Bismarcks war ein unübersehbarer, die jungen Damen des „Schauspiels“ konnten ihre fürnordbüchigen Heilwästler, der Wästlergruchl rief mit lauter Stimmens Klang, der Wästlergruchl, der Wästlergruchl, der Wästlergruchl, domierte „be“, die und die dicke Frau des Wästlergruchlens auf der zweiten Gallerie bekam einen Beifallsprang. Als gar die Szene gelommen, in die Grafentochter Eufania, heldenhafte engländer, mit hübschem Sprünge in den logenwunden Heidenbrunn sprang, da wurde die Begeisterung südländlich, und die Dorellierin Frau Landbesitzergruchl (Thurn) konnte sich, als sie branten sonst auf die Wästlergruchl, eine Wästler oder Däse bilden. Wästlergruchl mußten Dichter und Künstler vor der Wästlergruchl erscheinen.

Das Wästler zu Ehren begeben war im „Wästlergruchl“ angelegt — von Wästlergruchl selbst erschienen. „Wästlergruchl“ hatte der Dichter bemerkt.

Als Regier aus dem kleinen Wästlergruchl kommend, hatte der Dichter selbster Wästler an ganz Wästler als an den Vorberfrang auf seinem Haupt. „Die engländer sie war,

führ es durch das Dichterkind, „die kleine Marie Wästler, vor dem Gott mit Apfel und Koggen; meine Marie. Meine! Ja, wenn sie nicht die Tochter des Papiergrafen wäre, des Herrchen von Wästler!“ Warum müßte auch Papa Wästler in seiner Wästlermühle da droben mit dem unüberstehlichen Wästlergruchl Hunderttausende verdienen, während die pidagogischen Künste des Lehramtsgruchlanten mit 100 Mark pro Monat honoriert würden? Das war doch kein Grund, daß der unüberstehliche Wästlergruchl, der neuen Marie, als sie einmal erständig eingedrungen, Dr. Wästler habe ihr auf dem Eis sein liebes Herz gegeben — mit Fisch, französischer Schweiß und anderen Schreden gedroht hatte. Dabei hatte er die gefährlichsten Verbündeten in den Nachbarfamilien Wästler und Wästler.

Seit der Geburtsstunde der lieblichen Lotte Wästler hatten die alliterischen Kleinbüchergeliebte die Kinder in Gedanken zusammengeknüpelt, und die Leutlameranten wußten nicht anders, als daß sie sich eines schönen Tages — d. h. im Augenblick einer festen Anstellung — auf der männlichen Seite, verloben und noch süßlicher Geist heiraten sollten. Nun hat aber obenbenannter Gott so seine Gotzen und hatte es gefügt, daß Lotte eines Tages auf der gleichfalls oben benannten Wästler, küßte, — welches auf derselben Seite, wie außer Marie, mit einem jungen Kaufmann aus der Heidenburg, der zu Weich in B. wolle, eine Herzengrundung, wenn auch nicht materiell, so doch durchaus ernstlich gewollt, vornahm. Da die guten Kameraden Emil und Lotte ernstlich und offen waren, so galt es von nun an, einen Kampf zu kämpfen, gegen das ihnen zugedachte „Glück“.

Aber stand da nicht Lotte Wästler in Person vor ihrer Ehre? Gott sei Dank Emil, doch ich dich treffe — Du müßt sofort mit mir nach dem Theater zurück. Ich habe das Kränzel mit den Berlen dort verloren. Wenn Wästler es weilt, bringt sie mich um, ich muß es wieder haben zum Dank.“

Ueber den einfachen Wästlergruchl eilten sie nach dem Marktgruchl, und kamen eben noch vor Thorgruchl, wie die letzten Arbeiter die Wästlergruchl verließen. Ein paar Wästler brannten auf dieser noch da dort. Mit Hüße einiger Schwästlergruchl fanden sie in der Gerberode das Geluchte und eilten über die

Wästler dem Ausgang zu Eben wurden die letzten Klammern ausgehört; die Weiden, an der Hand sich haltend, stolpern über Stride und Verlastigte. Jetzt war auch das letzte Licht erloschen — Finsternis und dann ein Schrei von Lote ausgehoben, und nun war der Boden unter den Füßen der Entenden geschwunden, ein tiefer Fall, und sie lagen Arm in Arm auf einer erträglich weichen Matrage.

„Lotte! Du, Lotte!“ — „Ich glaube, ja — und Du?“ Und nach dieser Berührung erholten sie sich allmählich von dem Schrecken. „Wir liegen im Brunnenschacht bei meiner Gelbin Sufama.“

Wästler müßten die Schwästlergruchl hervor, und Dank ihrem Schein tasteten sie sich nach der Treppehinunter. Aber ach — sie war verloschen, nirgends ein Ausgang. Trostlos kehrten sie zur Suwanennatrage zurück, und legten sich im Finstern nieder, recht weit von einander. Nun begann Lotte heftig zu schluchzen und mit erstickter Stimme ihren tausend Wehklagen Ausdruck zu geben. Die Angst der Eltern, der Wästlergruchl in der Stadt — vielleicht werde man sie nie hier finden.

„Und wir müssen uns vor Hunger aufessen“, meinte der Doktor.

„Wie kann Du über das Entsetzlich faher.“ — Und dann — Emil, Emil, wenn man erfrüht, daß mir die Nacht hier zusammen verbracht — der Stendal! Keiner wird uns glauben, — es war ein Wästlergruchl mit Verlastigung — und wir müssen uns auf der Stelle heirathen.“

„Ja, wahrhaftig, entsetzlich, Lotte, daran hatte ich ja gar nicht gedacht — und heirathen, nachdem wir uns blamiert?“ — „Hinaus müßten wir! hinaus, hinaus!“

Er wüßte sich zu der Deffnung der Verlastigung hinauf zu schwingen, sie war nicht zu erreichen, er rüttelte an der Thüre, umsonst. „Ergen wir uns wieder auf die Matragegruchl“, meinte er schließlich. Sie verfluchten, wie und da erlaubten sie sich den Luxus der letzten Schwästlergruchl.

In den Häusern Wästlergruchl wurde von Alles auf den Weiden. Anfangs war ein fürchterliches Unifano-Domernetter von den erstickten Lippen losgebrochen. „Wie durste man Einem so etwas antun?“ Konnten die Weiden nicht wider, bis man sie endlich verlor!“ — Dann hatte die Vermuthung eines Unglücks die Oberhand gewonnen. Mit Lotternen durchzog die



# Öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Halle.

7. Halle, 29. November 1893.

Weiter wurde in der gestrigen Sitzung verhandelt über die von der Kammer eingebrachte Stellungnahme zu dem Antrag der Handelskammer zu Nordhausen, die Angriffe auf den Handelsstand betreffend. Die letzterwähnte Kammer hatte, wie Referent Herr Fabianus Heine-Spalle ausführte, angefordert, daß die deutschen Handelskammern gegenüber einer in Aussicht genommene Besetzung des Getreidehandels, sondern gegen den Handel überhaupt sich wendende Bewegung gemeinsam ein für alle mal Stellung nehmen sollten. Die diese Kammer, welcher die Initiative in dieser Sache überlassen bleiben sollte, hatte sich mit dem Gedanken nicht befremdet, weshalb auch die Verhandlungen und Besprechungen des Handels durch eine agrarisch-ökonomische Besetzung dieses Geschäftes und bringen wüßte, daß im Einzelfalle auch andere Kammern nach der Halle Kammer gegenüber Angriffen der Besetzung vorsehen möchte, so hielt sie doch ein gemeinsames Vorgehen der Handelskammern nicht für notwendig. Der Referent ging dann auf die Stellungnahme der Kammer gegenüber einem Artikel der Hall. Zeitung vom 6. Sept. ein, welcher, indem er von der Verderblichkeit des Zwischenhandels, der erhaltungsfähigen der Wohlthätigkeit des Auswärtigen, jedoch nicht gegen einen Teil des Handels, sondern den Zwischenhandel allgemein richtete. Wie auch später die Zeitung die Angriffe durch Entstellungen, welche nicht dem ursprünglichen, ja direkt abnehmern verurteilt habe, so zeigte doch der Wortlaut seines Artikels, daß die Verhandlungen gegen den Handelsstand im Allgemeinen gerichtet gewesen seien. (Mit absolut unrichtig! D. H.)

Au solchen Angriffen habe jedoch kein Anlaß vorgelegen, denn weder in der bekannten Aufforderung von einer Anglist, ungenannt, der Getreidehändler zur Beschäftigung einer Kommission zur Untersuchung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auch auf die Hand, noch in irgend einer Veranlassung der Handelskammer, sei jemals die Rede davon gewesen, daß der Landwirthschaft eine Ermächtigung zu nichte gäbe, vielmehr sei der Ausgangspunkt stets nur der Wunsch nach Ausdehnung der Rechtsgültigkeit gewesen. Es leuchtet ein, daß den Landwirthen, die in der Lage waren, sich diese Befugnis zu Gute zu machen, durch die Realgemeinerung nichts entgegen werden konnte; die Angriffe gegen den Handel waren daher gegenstandslos; ihre Zensur sei aber augenscheinlich gewesen, den Handel überhaupt als schädlich darzustellen, was eben die Wirkung einer Besetzung hätte, welche den Handel zu hinterrück, als ob er sich wendete und vertheuern zwischen Produzent und Konsument einführte, nur auf seinen Vortheil bedacht, es sei eine willkürliche Verletzung der Bedeutung des Handels, der die Güterverteilung sachgemäß vollziehe, daher unentbehrlich sei und um so besser seine Aufgabe erhalte, je mehr er sich der Besetzung widersetze. Die Kommission, in welcher die Angelegenheit verhandelt sei, der Kammer zu empfehlen, daß die letztere zu einem allgemeinen Vorgehen der Handelskammern eine ablehnende Haltung einnehmen, dagegen ihre Anschauungen durch eine Resolution Ausdruck geben möge, die vor im Beizettel mittheilte.

Die Ausführungen des Herrn Kaufmann Werber wiesen trotz der mehrfach darin enthaltenen unparlamentarischen Ausdrücke ausnahmsweise wieder. Es dürfte vielleicht manchen unserer Herr Interessenten, Herrn Werber von dieser Seite lernen zu lassen. Herr Kaufmann Werber erklärte, daß die Kammer als Besetzung nicht in einer Besetzung, sondern in einem anderen Sinne, nämlich mit der f. g. gegen die Hall. Zeitung veröffentlichten Erklärung beizugehen möchte. Er wüßte, fühle sich jedoch verpflichtet, mit einigen Worten auf die Erregung zurückzukommen, die weit über unsere Stadt hinaus durch seinen Artikel in den Kreisen der Handelswelt hervorgerufen worden. Die Stellung, welche die Handelskammer eingenommen hat, sei eine solche, welche die Besetzung des Zwischenhandels überhaupt nicht als beabsichtigt, Herr M. H., habe keine Idee von der Bedeutung und dem Nutzen des Zwischenhandels. Wir unterscheiden zwischen sehr frühen reellen und unheimlich Zwischenhandel, Herr Werber; Sie werden den reellen Kaufmann in einem Topf mit dem von einem gebildeten unheimlichen Zwischenhandel, und wenn die letzteren gegen unsern volkrechten Handel, wie es scheint, noch in Schug. Sie scheinen gar nicht zu wissen, daß z. B. in Köln a. Rh. ein großer kaufmännischer Verein gegen Missstände im Handelsverkehr besteht. Es ist also nicht die Besetzung, welche wir nicht allein in der Besetzung, sondern auch in der Besetzung, welche die Besetzung des Zwischenhandels, welche sich ihre Unterbrechung befürchtet, daß Handel und Landwirthschaft, gegenständig sich stützend und unterstützend, Hand in Hand mit einander gehen müssen, ohne einander überhand nicht existieren können. Wenn die Halle'sche Zeitung nachträglich gesagt habe, daß sie mit ihrem ersten Artikel nur den unheimlichen Zwischenhandel, nicht den reellen, nicht allein in der Besetzung, sondern auch in der Besetzung, welche die Besetzung des Zwischenhandels, welche sich ihre Unterbrechung befürchtet, daß Handel und Landwirthschaft, gegenständig sich stützend und unterstützend, Hand in Hand mit einander gehen müssen, ohne einander überhand nicht existieren können. Wenn die Halle'sche Zeitung nachträglich gesagt habe, daß sie mit ihrem ersten Artikel nur den unheimlichen Zwischenhandel, nicht den reellen, nicht allein in der Besetzung, sondern auch in der Besetzung, welche die Besetzung des Zwischenhandels, welche sich ihre Unterbrechung befürchtet, daß Handel und Landwirthschaft, gegenständig sich stützend und unterstützend, Hand in Hand mit einander gehen müssen, ohne einander überhand nicht existieren können.

Wenn die Halle'sche Zeitung nachträglich gesagt habe, daß sie mit ihrem ersten Artikel nur den unheimlichen Zwischenhandel, nicht den reellen, nicht allein in der Besetzung, sondern auch in der Besetzung, welche die Besetzung des Zwischenhandels, welche sich ihre Unterbrechung befürchtet, daß Handel und Landwirthschaft, gegenständig sich stützend und unterstützend, Hand in Hand mit einander gehen müssen, ohne einander überhand nicht existieren können. Wenn die Halle'sche Zeitung nachträglich gesagt habe, daß sie mit ihrem ersten Artikel nur den unheimlichen Zwischenhandel, nicht den reellen, nicht allein in der Besetzung, sondern auch in der Besetzung, welche die Besetzung des Zwischenhandels, welche sich ihre Unterbrechung befürchtet, daß Handel und Landwirthschaft, gegenständig sich stützend und unterstützend, Hand in Hand mit einander gehen müssen, ohne einander überhand nicht existieren können.

Wenn die Halle'sche Zeitung nachträglich gesagt habe, daß sie mit ihrem ersten Artikel nur den unheimlichen Zwischenhandel, nicht den reellen, nicht allein in der Besetzung, sondern auch in der Besetzung, welche die Besetzung des Zwischenhandels, welche sich ihre Unterbrechung befürchtet, daß Handel und Landwirthschaft, gegenständig sich stützend und unterstützend, Hand in Hand mit einander gehen müssen, ohne einander überhand nicht existieren können. Wenn die Halle'sche Zeitung nachträglich gesagt habe, daß sie mit ihrem ersten Artikel nur den unheimlichen Zwischenhandel, nicht den reellen, nicht allein in der Besetzung, sondern auch in der Besetzung, welche die Besetzung des Zwischenhandels, welche sich ihre Unterbrechung befürchtet, daß Handel und Landwirthschaft, gegenständig sich stützend und unterstützend, Hand in Hand mit einander gehen müssen, ohne einander überhand nicht existieren können.

nicht gebe, die sie zu haben wüßte. Es sei diese Sozialdemokratie in der Landwirthschaft gleich unzulässig und unannehmlich wie die Sozialdemokratie. Nachdem nun Herr Kommerzienrat Bethke die Halle die Annahme der Resolution empfohlen habe, geschah dieselbe einstimmig. Wir gehen auf diese Angelegenheit im Beizettel der heutigen Nummer ein.

Weiter wurde über einen Antrag der Mitglieder der Kaufmannschaft zu Magdeburg, die Begutachtung von Gegenständen wüßte betr. verhandelt. Die Kammer nahm dazu die Stellung, daß sie es als unwürdigerweise bezeichne, wenn die Gegenstände nach ihrer vollständigen Begründung in der Besetzung der Besetzung in den getriebenen Anwesenheiten zur Kenntnis der Personen gebracht werden, die ein Interesse daran haben. (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Es wurde dann beschlossen, den Beitrag der Kammer zum Centralverein für Hebung der deutschen Kunst und Kunstschafferei auf 20 auf 50 zu erhöhen. (Referent Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Referent nahm die Kammer Kenntnis von dem vom Minister für öffentliche Arbeiten eingebrachten abgelaufenen Bescheid auf die ursprüngliche an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichte, von demselben dem ertörten Minister überwiegenen Petition um Ausdehnung der 20prozentigen Prohibitivmaßnahme für Getreide und Futtermittel auf die Hand, (Herr Kommerzienrat Bethke.)

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf den 8. Dezember, Vormittags 9 Uhr im Gasthof zu Trebitz, und die Arbeitgeber der Kassamitglieder zur Wahl eines Vertreters auf den 8. Dezember, Vormittags 10 Uhr im Gasthof zu Trebitz hierdurch eingeladen. (5899) Trebitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. K. Roth.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 u. 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf den 7. Dezember er., Nachm. 2 1/2 Uhr im genannten Lokal hierdurch eingeladen. (5898) Weidburg, den 28. November 1893. Der Amts-Vorsteher. Rusche.

Städtische Kommissionen. Finanzkommission. Sitzung am Donnerstag, den 3. Dezember er., Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer. Tagesordnung: 1. Kostenbewilligung für die Ueberführung von Bureau nach dem Rathhofgebäude. 2. Mittelbewilligung zur Beschaffung eines Mittels für das Gymnasium und die Realische. 3. Anträge wegen des Hospitals. 4. Nachbewilligungen für den Gehalts- und Viehhof. 5. Anträge wegen einer Klage und Mittelbewilligung. 6. Festsetzung der Rindviehsteuer für den Stadtteil zwischen Schürerstraße und der Halle. 7. Sonstige Eingänge.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten sei hiermit betraut, daß heute unser lieber Vater, Großvater und Großvater, der frühere Schultheiß Gottlob Schober nach vollendetem 94. Lebensjahre sanft entschlief. Die Beerdigung findet Freitag, den 1. December 1/2 Uhr Mittags statt. Um dieses Beleid bitten wir. (5923) Wälder, den 28. November 1893. Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unseres theuren Vaters und Großvaters, Großvaters und Schwageres, des Pastor am West. Lager, bescheiden dankend. (5921) Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank. Juridischem vom Grabe unseres lieben einzigen Sohnes Hermann Spangler, können wir nicht unerwähnen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichen Dank dem Pastor Hübner wegen der so tröstlichen Worte am Grabe, welche unsern Sorgen so wohl gethan haben. (5916) Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Teufenthal, den 29. November 1893.

Dank. Die Theilnahme, die wir beim Begräbniß unseres Vaters, des Past. am. Harthausen, seitens der hiesigen Kirchgemeinde erfahren haben, hat uns ganz besonders wohlgethan. Wir sprechen dafür hiermit unsern besten Dank aus. (5935) Harthausen, den 29. November 1893. P. Harthausen u. Frau.

Verfälschte schwarze Seide. Man verwerne ein Maßchen von Seide, von dem man laufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Welche rein gefärbte Seide kauft, sollte zusammen, verfährt bald und hinterläßt wenig Abgange von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide die leicht seilig wird und bricht, brecht langsam fort, namentlich glimmen die „Schwänze“ weiter (wenn sehr mit Harzstoff versehen) und hinterläßt eine dunkelbraune Abgange, die sich im Gegenfall zur echten Seide nicht kauft, sondern krummt. Bedenkt man die Härte der echten Seide, so schreißt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (L. Hofier), Zürich verleiht gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Adermann und liefert einzelne Blöden und ganze Stücke porto- und schiffreins Sans. (4271)

Plüschdecken, Spachtelgardinen, Stores in grosser Auswahl. H. C. Weddy-Pönice. empfiehlt. (5933)

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Befuß Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des residirten Statuts der Ostpreussischen Klasse des Saalkreises vorgeschriebenen Wahl eines Vertreters zur General-Versammlung vorgeschriebener Klasse für die Amtsperiode 1894/95 werden die von den Kassamitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl eines Vertreters auf Freitag, den 8. Dezember, Abends 6 Uhr hierdurch eingeladen. (5899) Trobitz, den 28. November 1893. Der Kassavorsteher. O. Nagel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189311292-12/fragment/page=0003





Deutscher Reichstag.

Vor Beginn der gestrigen Sitzung bildete die beim Reichs...

Am 27. Sitzung vom 28. November, 1. Uhr.

Am 28. November, 1. Uhr.

Am 29. November, 1. Uhr.

Am 30. November, 1. Uhr.

verlangt, als sie brauche. Die bereits gefahren nachgeritten, brauchten...

Finanzminister Dr. Miquel wendet sich nochmals gegen eine...

Abg. v. Frege (cont.) kann nicht unmöglich, zuerst des infernalischen...

Die Oberjägermeister Excellenz Graf von der Aiffenburg...

w. Wingeberg, 28. November. Heute Mittag starb nach...

— Trotha, 28. November. Einem ziemlich plump angelegten...

— Leipzig, 28. November. Bei den hiesigen Stadtver...

— 24. November (Hienberg), 28. November. Gestern in...

— Weiskens, 28. November. Die Stadtverordneten...

— Zangerhausen, 28. November. Bei nur geringer...

— Glesch, 28. November. Bei der gestern stattgefundenen...

— Bernh., 28. November. Nachdem der Herzog von Anhalt...

— Wrasch, 28. November. Gestern fand hier die Neu...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

**Costüme-Sammet**, empfindlich gegen Dend und Käse,  
bestes Lindener Fabrikat  
**Halle a. S. G. Schwarzenberger, Poststraße 910,**  
Sammet- und Seidenwaaren-Spezialgeschäft. [5882]

**6. Berliner Rothe + Lotterie**  
Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. Dezember er. [4998]  
Hauptgewinne Baar  
**M. 100000, 50000, 25000 15000 etc.**  
**Originallose à M. 3** Porto n. Liste 30 Pf. empf. und versendet  
**D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.**

**Für Hausfrauen!**  
**Alte Wollsaachen**  
aller Art werden zu sehr haltbaren Kleider, Unterröck und Mantelstücken, Damastischen, Buckskin, Borstisen, Schloß- und Leppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen umgearbeitet durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. S.** [4822]  
Annahmestelle und Musterlager für  
**Halle a/S. bei H. Klaus, früher H. Mochau, Gr. Ulrichstraße 47**  
und **Frau L. Querfurth, Südstraße 2.**  
**1a. Englische Anthracit-Nusskohlen**  
empfehlen zur Heizung amerikanischer Öfen  
**Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.**

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in hübschen Kisten eingeführt. (Kala. Kg. Hst.) Probepack. 60 u. 80 Pf.  
**Thee „MESSMER“** [4008]  
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

**Hallesche Actien-Bierbrauerei**  
empfiehlt ihre auf verschiedenen Ausstellungen, u. a. mit der großen silbernen Staatsmedaille prämiirten Biere, als:  
**Pilsner Bier,** großartig in Farbe, Glanz - Feinheit und Geschmack, dem sogenannten Export in nichts nachstehend.  
**Lager-Bier,** goldfarbig, rein und kräftig, dem in München fabricirten nachstehend ebenbürtig.  
**Münchener Bier,** alle Sorten besonders gut befürmlicht, weil nur aus feinsten Rohmaterialien hergestellt, zum Bezug in Gebinden und Flaschen. [5595]

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Um die Einrichtungen des diesjährigen Futtermanuels auf den Viehstand ersehen zu können, ist seitens des Herrn Ministers für Landwirtschaft etc. eine außerordentliche, jedoch auf den Viehstand und Schweinebestand beschränkte Viehzählung angedordnet worden. Derselbe ist, um ihr Gelingen mit der vorjährigen entsprechenden Maßnahme vergleichen zu können, am demselben Kalender-Tage wie diese, also am 1. Dezember d. J., vorzunehmen. Während bei den Schweinen die Fällung sich auf die Gesamtzahl aller vorhandenen Thiere beschränkt darf, ist bei dem Viehstand eine Trennung zwischen denjenigen Thieren im Alter bis zu zwei Jahren und denjenigen im Alter von zwei und mehr Jahren und zwar in der zweiten Klasse - wegen der Nachzucht - mit besonderer Ermittlung der Zahl der Kühe erforderlich.  
Wir bringen dies unter dem Einsaugen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Vollget-Gezuchten für ihre Distrikte zu zählen erannt haben. Dieselben werden die erforderlichen Ermittlungen am 1. Dezember d. J. vornehmen, und erlauben wir die Viehstand- und Schweine haltenden Einwohner hiermit bereitwillig zuverlässige Auskunft zu ertheilen, da sie für wichtige oder mangelfhafte Angaben verantwortlich bleiben.  
Halle a/S., den 18. November 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe macht die unterzeichnete Handelskammer die beteiligten Kreise ihres Bezirkes darauf aufmerksam, daß nach § 5 Nr. 2 des Gesetzes über den Warenzeichn. vom 30. November 1874 die im Jahre 1884 eingetragenen Zeichen nach 10 Jahren seit der Eintragung von Amts wegen gelöscht werden, wenn nicht die weitere Vertheilung angemeldet worden ist.  
Halle a/S., den 27. November 1893.  
Die Handelskammer.  
Veltje. Jung.

**Bekanntmachung.**  
Es wird die Verordnung der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. November 1893 hiermit in Erinnerung gebracht, nach welcher das Eis tiefer oder gefährlicher Flüsse, also namentlich aus der Saale, nicht eher betreten werden darf, bevor nicht von der Ortspolizeibehörde die Tragbarkeit des Eises festgestellt und der Zeitpunkt und die Stelle bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden ist, an welcher es betreten werden darf.  
Uebertretungen dieser Verordnung werden nach Maßgabe der eingangs erwähnten Verordnung bestraft.  
Halle a/S., den 18. November 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Puppenbetten**  
mit Federn gefüllt, Unterbett, Oberbett, [5887]  
2 Kissen mit Ueberzug nur Mt. 2.00  
im Spezial-Bettfabri- cationsgeschäft von  
**Ed. Graf,**  
Markt 11, Marienbühlhofet.

**H. Schöning,** Dachritz- gasse 1, Rähm.-Reparatur-Verschnitt.  
Sein großes Lager in filigranen Staub- uhrn, Regulatoren, Aufzug- und Wand-uhren, Werken, von 3 Mark an, Taschenuhren für Herren von 9 Mark, für Damen von 15 Mark an bis zu den feinsten Gold-uhren, Uhrreihen jeder Art empfiehlt  
**Friedr. Hofmann,** Uhrmacher, [5251]  
Grosse Klausstraße 23.  
Reparaturen gewissenhaft u. billig. Für prompte und reelle Beilegung bürgt der langjährige gute Ruf m. Geschäfts.

**Nestle's Kindermehl**  
Nudeln 1,30, bei 3 Nudeln 1,25  
**Gg. Zeising, Kleinmünchen.**

**Bilderbücher,**  
z. B. 30 x 50 x 60 x 90 x etc. bis 4 K.  
empfiehlt  
**Albin Hentze,**  
21 Schmeerstr. 24.

**Garantirt nicht fränsende Starinlichte** (Kerzen)  
4, 5, 6 u. 8 Std. per Paß. Jedes Paßet trägt meine Firma. [4808]  
**Georg Zeising, Kleinmünchen,** Fernsprecher Nr. 178.  
Bei 5 Wk. Extra-Nachh.

**Hallesche Puppenklinik.**  
Größte Spezial-Puppenhandlung u. Reparatur-Anstalt. Großes Lager aller nur mögl. Puppen-Artikel.  
**Leipzigerstr. 27, am Thurm.**

**Opel's Briefordner,**  
der praktischste und billigste Scrip-turenordner, hat mehrere Tausend Stück auf Lager **Paul Ehrlich,** Baufabrik und Dammspinnerei, Mühlgraben 4. [5810]

Für Ia. Schäften und Wuchsoaren sucht leistungsfähige Lieferanten  
**F. H. Krause,**  
Große Ulrichstraße 24, Halle a/S.

**Parquet- und Stabfußboden**  
in Eichen und Rothbuchen liefert prompt und billigst. Reparaturen, Polieren, sowie Reinigen des Fußbodens führt gleichfalls gewissenhaft aus [5729]  
**A. Glaw,**  
Alter Markt 33.

**Dauerbrandöfen**  
mit totaler Rauchverbrennung, gen. Kaiseröfen, vom Eisenwerk Barbarossa, Gangerhausen. Circa 50% Kohleneersparniß und Flach höherer Heizseffizient gegen Defen bisheriger Systeme. Einfachste Regulirbarkeit.  
Jede Kofe, selbst Groß, kann verwendet werden. Rauch u. geruchlose Feuerung. Preis bedeutend billiger als Amerikaner und andere Dauerbrandöfen. [5058]  
Probeföfen brennen im Geschäftstokal. Alleinstige Fabrikverträge bei  
**Bartels & Beck,**  
Leipzigerstrasse 32.

Zinkgartenstr. 14. Zinkgartenstr. 14.  
**Zweig-Geschäft Halle a. S.**  
der Hofweingroßhandlung **A. Burghardt, Erfurt.**  
Gegründet 1786. [5749]  
Reichhaltiges Lager von Weiss- und Rothweinen, diversen Mousseux, Dessert- und Frühstückswinein, Rum, Arac, Cognac etc.

**Wein-Stuben**  
Zinkgartenstr. 14. Zinkgartenstrasse 14.  
Fernsprecher Nr. 332. [5749]

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Vereins zum Nothen Kreuz durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. April 1891 genehmigt.  
**Große Geld-Lotterie**  
1887 Hauptgewinne  
und zwar Gewinne zu 100 000 M., zu 50 000 M., zu 25 000 M., zu 15 000 M., zu 10 000 M. u. f. m. bis zu 15 M. [2930]  
Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark.  
Der Betrieb der Loose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Sitzungssaale der Königl. Generallotteriedirection zu Berlin vom 4. bis 9. Dezember 1893.  
Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege in jeder Beziehung und erkrankter Krieger, von dem Kneesebeck.

**Weimar-Lotterie.**  
2. Ziehung 9.-13. Dezember 1893.  
5000 Gewinne, bestehend in Kunstgegenständen im Gesamtwerte von 150,000 Mark.  
Hauptgewinne 50,000 M., 10,000 M., Preise des Looses 1 Mark. (Porto und Liste 30 Pfg.)

**Anhalt-Lotterie.**  
Ziehung 16.-18. Dezember.  
310 Gewinne im Werte von 10,200 M., Hauptgewinne im Werte von 3000, 1500, 1000 Mark u. f. m. Preis des Looses 1 Mark. (Porto und Liste 30 Pfg.)

**VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie.**  
Nur baare Geldgewinne. Ziehung 16. Januar 1894.  
Hauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000 M., Loos 3 M. (Porto und Liste 30 Pfg.)  
**Massower Gold- und Silber-Lotterie.**  
Ziehung am 15. und 16. Februar 1894.  
6197 Gewinne i. W. von 259,000 M., Loos à 1 M. 11 Loose 10 M. (Porto und Liste 30 Pfg.)

Zu beziehen durch die  
**Expedition der Halleschen Zeitung**  
Leipzigerstrasse 87.

**Plakate**  
in jeder Grösse und jeder Ausstattung werden sauber, schnell und billig angefertigt.  
**Buchdruckerei**  
der Halleschen Zeitung,  
Leipzigerstrasse 87.

**Invaliditäts- und Alters-Versicherung.**  
Amtliche und unentgeltliche Auskunft erteilt nur Sonnabends von 8-11 Uhr [5701]  
der Kontrollbeamte Laegel, St. Kraußgasse 21.







# Heinicke & Tegetmeyer, Halle a. S.,

(früher Mühlgraben 3),  
144 Magdeburgerstr. 9, Nähe Bahnhof.

Unsere **Weihnachts-Ausstellung** beginnt  
am 30. November d. J. und bringen wir in reicher Auswahl zum Verkauf: [5930]

## Reisszeuge, Taschenmesser, Contor- u. Schulartikl.

Schreibzeuge, Papierausstattungen, Landbauwerkzeuge, Stumm, Näh-, Schreib- u. Schmiedestoffen, Malfasfen, Lederwaren als: Portemonnaies, Dreiecksfächer, Photographie-, Schreib- u. Markenalbum, Schreibmappen, Postkarten u. s. w.

Preise wie bekannt billig und fest.

Gegründet 1865.



# Teppiche.

Echt Englische, Brüssels und Tournay-Velours  
in den vorzüglichsten Farbenstellungen für Wohnräume,  
monumentale Bauten, Kirchen etc.,  
speziell für die Firma gearbeitet.

## Smyrnatteppiche,

deutsches Fabrikat der ersten Firmen. [5962]  
Echte Persische Teppiche und Vorhänge in vorzüglichen Exemplaren.

# Centralheizungsanlagen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittels Kohlendampf oder Abdampf —  
**Niederdruck-Dampfheizungen**  
mit doppelt wirkendem Zugregulator und Präzisionsregulierung der einzelnen Oefen  
**Warmwasserheizungen** und **combinirte Systeme**  
für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgleichen **Trockenanlagen** für gewerbliche Zwecke,  
Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen übernehmen

## Dicker & Werneburg,

Thurnstr. 123, Fernsprecher 31. [5959]

## Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am  
hiesigen Platze im Hause des Herrn **Eduard Kopf**, Rannischestr. 3, eine

## Ofen-, Kochherd- und Plattenhandlung

unter der  
Firma **A. Renter**

errichtet habe. [5993]  
Mit der Branche genau vertraut und in Verbindung mit ersten Fabriken bin ich in der Lage, nur vorzügliche Erzeugnisse anzubieten und möchte ich höflichst bitten, mein Unterzochmen durch Ertheilung werthvoller Aufträge unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung **A. Renter.**



Von heute ab steht ein  
großer **Transport** besser  
hochtragender und frischermilchender Kühe, sowie besser  
bayerischer Zugochsen sehr preiswerth bei uns zum  
Verkauf. [5903]

## Geb. Friedmann,

Halle a. S., Marienstr. 24.

## Offene und gesuchte Stellen.

### Gesucht:

Ein **Concomenistoh** als **Verwalter** mit 2000 M. Gehalt für 1. Januar d. J. ein **Gut** von 500 Morg. b. Halle durch **Binneweiss**, Gr. Märkerstr. 9. [5920]

Ein im **Staden** bewandertes junges, **anständiges Mädchen** aus guter Familie sucht an einem kleinen Gute oder bei einzeln stehenden Leuten Stellung als **Stütze der Hausfrau**. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. **Werte Offerten** sub **A. P.** an die **Halle'sche Zeitung** in **Halle** d. 1. Th. erbeten. [5908]

Für den Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Beipzigerstr. 87.

Welt. **Fräul.**, früh. Ges., sucht b. mäßige. Ansuchen Stelle als **Geistesdienerin**, oder zur **Platzhülfe** b. Kindern. Adr.: **Fräul. Müller**, **Schering** bei **Witten**.

### Gesucht!

Wegen **Erkrankung** meiner **Stochter** suche ich für sofort oder zum 1. Januar eine **gute Stochter** bei gutem Lohn. **Geau Scheunrich Maercker**, **Starkestr. 10**. [5903]

Ältere und jüngere **Land- und Stadtwirthschafterinnen**, **Kochmädchen**, perf. Köchin weiß sofort u. s. i. **Januar** nach nach. [5866]

**Pauline Fleckinger**, **Wismischstr. 18**.

Gesucht u. sofort oder später ein **Belehring** mit guten Schulkenntnissen für **Kontor** und **Lager**. **Schreibfächer** 3. richten an die **Halle'sche Zeitung** sub **W. W.** **Fabrik E. Weddy**, **Breitestr. 17**.

Ein **junger Landwirthschafterin**, welche in der **Molkerei** und **Federberiecht** nicht unerfahren ist und sich **gerne** nach weiter auszubilden, findet **Stellung**. **Antritt** und **Gehalt** nach **Uebereinstimmung**. **Gewandtheit** wird zum 1. **Januar** ein **anständiges Mädchen** aus **achtbarer** Familie gesucht. **Meldungen** sind unter **Beilegung** der **Zeugnisse** schriftlich zu richten an: **Herrn S. Schobess**, **Mittelgüt** **Niederbühl** bei **Witten**. [5822]

# Bekanntmachung.

Die grossen Bestände aus der **Gebr. Brand-**  
**schen Concur-Masse** konnten bisher noch nicht ge-  
räumt werden, dieselben stehen daher weiter zu früheren **Tax-**  
**preisen** zum schleunigen Verkauf.

## Champagner

folgender Marken: **Mk.**  
Monopole Lemartin, Fils 1 Kiste, 12 ganze Flaschen 18,65  
Ay Crémant rosé & Co., Reims 1 „ 12 „ 17,00  
Carte Noire Macon freres, 1 „ 12 „ 18,60  
Vin de Cabinet Dpernay 1 „ 12 „ 22,89  
Extra Dry, Veuve Barville, Reims 1 „ 12 „ 26,50

## Rheinweine

folgender Marken: **Mk.**  
Marobrunner 1,10  
Liebfrauenmilch 1,40  
Winkler Hasensprung 1,85  
Rauenthaler Pfaffenberg 2,30

## Moselweine

folgender Marken: **Mk.**  
Josephshof 0,95  
Berncastler Doctor 1,60

## Franz. Rothweine

folgender Marken: **Mk.**  
Chät. Lacoese cussac 1,10  
Grand Larose 1,40  
Palmer Margaux 1,70  
Latour 2,15  
Montrose 2,45  
Mouton d'Armailhacq 3,65  
Iquem (weiss) 2,35

## Diverse Weine:

**Mk.**  
Rustor Ausbruch 0,95  
Tokayer Ausbruch (alt) 1,69  
Mönacher Ausbruch 1,65  
Portwein, feinsto Qualität 1,30  
Alter Sherry 1,25  
Sherry, feinsto Qualität 1,80  
Alter Madeira 1,25  
Madeira, feinsto Qualität 1,30  
Feiner weissor Portwein 2,65  
Ganz alter Malaga 1,30

## Cognac, Marke

**Mk.**  
Dubois, Fils & Co., 2 Sterne 2,50  
Lator 3,35  
Cormac fine Champagne, Bisquit Dubouché & Co. 5,60

Flaschen, Kisten, or Körbe und Packung werden nicht be-  
rechnet. Weniger als 12 Flaschen werden nicht abgege-  
ben. Vorhersehung des Betrages oder Nachnahme. [5889]

Für tadellose Waare wird garantirt.

Hauptkellereien: Berlin, Klosterstr. 99.

Filiale Potsdamerstr. 135.

Bestellungen an Thoman, Berlin, C. Klosterstr. 99.

Telephon Amt V 1175.

# Auction.

Donnerstag, den 30. d. M., Vor-  
mittags 10 Uhr, verleihe ich in  
meinem Pandalot Kaiser Wilhelmstrasse,  
Neue Promenade 8 hierfolgt puangweise:

2 Fenstergardinen mit Stangen, Bilder,  
Lampfen, 1 Partie Sand, Staub-  
Lutchen und Bettlaken, Stoffen,  
Servietten, Kleiderkasten, Sophas,  
Waldstühle, Pfeilerstühle mit Spiegel-  
schränkchen, Schreibpulte, Verticous,  
1 Billardstisch, 2 Billardstühle, ca. 20  
Mtr. grünes Billardtuch, 46 Flaschen  
Bordeauxwein, mehrere Ausgüchtlis-  
Kommen, Sophas, Sessel, 1 Regu-  
lator, Mobilstühle, 1 Eisfach, 1 Per-  
cephon mit 40 Umlagen, 5 Bände Broch-  
ures, 1 Stetisch, Teppiche, 1 Falne,  
1 Partie Kleiderstücke, 1  
Schwarzwoller Uhr, 1 Pianino, 1 gold.  
Perlenkette mit Medaillon, 1 Double-  
lette, 1 Cylinderuhr, 1 gold. Ring, 1  
große Partie Herren-, Damen- und  
Kinderstiefel, 1 Seilennäsmaschine  
u. v. m. [5927]

## Kraft,

Gerechtigvollzieher in Halle.

## Auction.

Donnerstag, den 30. d. M., Nach-  
mittags 1/3 Uhr, verleihe ich in der  
Wohnung des Herrn **Gustav Fromm**  
in **Wittenberg** im Auftrage des Herrn  
Kontorschreiber **Franzosen** in Halle  
a. S. an **Caale** folgende zur **Freund** (den  
Konkurrenzfähigen Gegenstände:  
1 H. Danbwagen, 1 Wegewegschell,  
5 heuler Gardinen, 4 Bilder,  
1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Zimmer-  
stisch u. v. a. S. [5922]  
Halle a. S., den 29. Nov. 1893.  
**Friedrich**, Gerechtigvollzieher.

**Böhm. Fasanenhühner**, **Reh-**  
**hühner**, **Franz. u. Strz. Poul-**  
**arden**, **fette j. ausgez. Gänse**,  
**Hansen** a 2 - 2,75 **abgestreift**,  
**Rehrücken** u. -**Keulen**, **Dam-**  
**wärcken** u. -**Keulen**, **Roht-**  
**wärcken** u. -**Keulen**, **Wild-**  
**braten** 2 - 8 Pf. **Süßke Pf. 60**  
**Reh-**, **Dam- u. Rothwildbraten**,  
**Kochfleisch**, a Pf. 35 g.  
**lebende Karpfen etc.**  
**Reiche's Wildhandlung.**

## 6000 Ctr. frische Schnitzel

verkauft ab Station **Mücheln** [5855]  
**Rittergüt Raschwitz**,  
Beipzigerstr. 87.

## Hypothek-Kapital,

auf städtische Grundstücke von  
4% an, auf Acker von 3 1/2% an, so gut  
wie unkündbar, offerirt [5929]  
**Georg Schultze**, Jäger-  
**Bankkommission.**  
Klosterstr. 17.

## 40-45,000 Mfr.

suche ich auf meinen gutgehenden Glatthof  
mit 10 Mtr. Wasser und großen Garten  
sofort od. später. Unterhändler verboten.  
Offerten unter **S. K. 13313** befördert  
**Rudolf Mosse**, Halle. [5928]

## Gägespähne

von beitem Golze verkaufen. [5901]  
**C. Gräß & Söhne**,  
Halle a. S., Zaubenstr. Nr. 14.

## Trockenschnitzel

lieferirt in Ladungen von 100 und  
200 Ctr. nach allen Stationen und  
offerirt billig [4879]  
**Wilhelm Thormeyer**,  
Cöthen (Anhalt).

Ein Paar hochlegante **Trachener**  
**Stuten**, braun oder **Abelchen**, sechs  
Jahre alt, 170 cm hoch, breit und stark,  
mit hervorragenden Säugen, complet ge-  
fahren, für 8500 M., sowie ein paar hoch-  
legante braune **Wagenferde**, 170 cm hoch,  
sechs u. sieben Jahre alt, flott u. sicher im  
Gefähr, lieferirt für 2000 M. zu verkaufen  
bei [5911]

## C. Keil in Sangerhausen.

## RUDOLF MOSSE

Antiquar-Anstalt  
für alle Zeitungen und Fachschriften  
Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr.  
Fernsprecher 151.

Am 1. Januar ist am hiesigen  
Platz die Stelle eines

## Reudanten

zu belegen. Derzeitiger Gehalt 2000  
Mfr. **Geordert**, **Kantion 2000 Mfr.**  
**Reudanten** mit nur **hüchens** guten  
**Zeugnissen** können **leutere** abhelfen.  
entweder unter **M. z. 12308** an  
**Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Ein **schöner 8-10,000 Mfr.**  
**Sophtel** v. **H. mit R. o. 12302** an  
**Rud. Mosse**, **Halle**.

## Herrschafliche Villa.

Meine herrschafliche Villa  
bei **Halle** mit **Wor- & Sinter-**  
**gärten** mit **ich** **Wegungs** offerirt für  
nur **35,000 Mfr.** **verkauft**. **H. z. 12307** bef. **Rud. Mosse**,  
**Halle a. S.**